

Adolfo Sánchez Vázquez 1915–2011

Am 8. Juli 2011 ist Adolfo Sánchez Vázquez gestorben. Seine *Philosophie der Praxis*¹ von 1967 gilt als eines der "grundlegenden Bücher des Marxismus in spanischer Sprache" (F.J.Martínez, FIM, Madrid). Er selbst verband mit diesem Werk den gleichen Anspruch auf >Verteidigung und Entwicklung des kritischen, offenen Marxismus<, den er im – eine Generation später begonnenen – Kollektivwerk des *Historisch-kritischen Wörterbuchs des Marxismus* an der Arbeit sah.² Das InkriT unterstützte er seit dessen Gründung als Mitglied des Kuratoriums.

Sánchez Vázquez war es nicht an der Wiege gesungen, Philosophieprofessor an der bedeutendsten mexikanischen Universität und in den letzten Lebensjahrzehnten mit Ehrendoktorwürden überhäuft zu werden. Zur Theorie kam er über die Politik und über die Poesie. Als Mitglied der Kommunistischen Jugendorganisation kämpfte er für die Republik im Rahmen des Comisariado der 11. Division. Nach der Niederlage ging er 1939 wie so viele seiner Mitkämpfer ins mexikanische Exil, wo er zur Gruppe spanischer Kommunisten stieß. In ihren Reihen nahm er zunehmend wichtige Aufgaben wahr und stieg schließlich in die Führung auf. Im Konflikt mit der nationalen Parteiführung unter Dolores Ibarruri und Santiago Carillo zog er sich auf die Position eines einfachen Mitglieds zurück und widmete sich der Theorie. Wie seine erste Publikation in Mexiko ein Gedichtband gewesen war, galt sein erstes theoretisches Werk den *Ästhetischen Ideen von Marx* (1965). In seinem zweiten erarbeitete er sich, wiederum neu ausgehend von Marx, das theoretische Fundament für seine

¹ Sánchez Vázquez, *Filosofía de la praxis* (1967), 3., erw. Ausgabe, Mexiko D.F., 1980; Neuauflage in der Biblioteca del pensamiento socialista mit einer Einleitung von Francisco José Martínez, Mexiko-Buenos Aires 2003.

² So in einer persönlichen Widmung der Ausgabe von 2003.

politischen Erfahrungen. Atilio Borón, den er 1976 zu seinem Assistenten machte, schildert in seinem Nachruf³ den Zustand dessen, was damals nicht nur in Mexiko als Marxismus galt: >eine unverdaute Sammlung stalinistischer ^Handbücher^^ oder konfuser strukturalistischer oder poststrukturalistischer Phantastereien – denn Gramsci wartete noch auf seine kommunistische und nicht sozialdemokratische Relektüre<. Von Sánchez Vázquez habe er gelernt, >sowohl der oktroyierten Theorie als auch den intellektuellen Moden der Epoche, seien sie auch noch so verführerisch, zu misstrauen<.⁴

Etwas davon strahlte auch auf mich ab, wie sich an meinen >Orientierungsversuchen< von 1981 sehen lässt, wo Sánchez Vázquez als eine der Gestalten auftaucht, an denen ich Maß nehme: Die >praxeologische Strömung [...] hält Sánchez Vázquez für die philosophisch angemessenste. In der Praxis ^artikuliert sich der Marxismus in seiner dreifachen Dimension^^ (1980b⁵, 44): als Projekt der Veränderung, als Kritik des Bestehenden und als Wissen von der zu verändernden Wirklichkeit. Ästhetik und Ethik sind Teilgebiete einer solchen praxeologischen Richtung. In Bezug auf die Ästhetik formuliert [er] ein Programm, das angesichts der neu aufgeflamten ideologietheoretischen Debatte aktuell ist: ^ihre ideologische Funktion begreifen, ohne sie auf Ideologie zu reduzieren^^. (44) Schließlich verpflichtet [er] die marxistischen Philosophen auf die Unaufhebbarkeit von Diskussion und Streit *innerhalb* des Marxismus, also gegen jeden Monopolanspruch. Daher wendet er sich auch gegen die ^Ideenfriedhöfe der Handbücher^^ (45)< (528f).⁶

³ <http://www.cubadebate.cu/opinion/2011/07/09/don-adolfo-sanchez-vazquez-in-memoriám/>.

⁴ <www.wolfgangfritzhaug.inkrit.de/documents/MaterialistPhil1981_000.pdf>.

⁵ Adolfo Sánchez Vázquez, >Por qué y para qué enseñar filosofía<, in: *Argumentos*, Madrid, Nov. 1980.

⁶ Wolfgang Fritz Haug, >Orientierungsversuchen materialistischer Philosophie< *Das Argument* 128, 23. Jg., 1981, 516-32.

Zur Trauer über seinen Tod kommt die über das Ausbleiben seiner Beiträge. Haben wir ihm seine versprochenen Artikel, zuletzt über marxistische Ethik, nicht unermüdlich genug abverlangt? WFH